

Jahr 1995	Mitteilungen der Mikro AG Stuttgart e. V.	Heft 1
----------------------------	--	-------------------------

Buchbesprechung:

Volkmar Wirth - Die Flechten Baden-Württembergs.

2., rev. Auflage. 2. Bände, Eugen Ulmer Verlag, 1955. Preis: ca. 150 DM

Das jetzt zweibändige Buch ist eine einzigartige Meisterleistung und kann nur wärmstens empfohlen werden. War die erste Auflage im wesentlichen eine Sammlung von Verbreitungskarten mit ökologischen Anmerkungen zu den einzelnen Flechtenarten, geschmückt mit schönen Farbbildern, so ist das neue Werk eine vollständige, moderne Flora mit ausführlichen Bestimmungsschlüsseln, die weit über Baden-Württemberg hinaus Bedeutung hat. Dem Referenten ist kein Buch bekannt, das dieser neuen Flechtenflora in Inhalt und Ausstattung ebenbürtig wäre.

Auf den ersten 60 Seiten wird eine reich illustrierte und leicht lesbare Einleitung gegeben, die auch für den Anfänger gut verständlich ist. Die nötigen Begriffe zur Ökologie, Soziologie, Arealkunde usw. sind knapp und klar zusammengefasst.

Daran anschließend finden sich Bestimmungsschlüssel zu den Gattungen. Im Hauptteil des Werkes sind die Gattungen alphabetisch aufgeführt, jeweils mit allgemeiner Kennzeichnung, einem ausgezeichneten Artschlüssel, Ökologie der einzelnen Arten und Verbreitungskarten. Die ganz ausgezeichneten Farbbilder, die zu den besten bisher veröffentlichten Flechtenbildern zählen, sind eine vorzügliche Bestimmungshilfe. Wie schon in dem kleinen UTB-Band vom gleichen Autor werden ähnliche Gattungen geschickt in Gesamtschlüsseln behandelt. Die Nomenklatur ist auf dem neuesten Stand.

Jahr 1995	Mitteilungen der Mikro AG Stuttgart e. V.	Heft 1
----------------------------	--	-------------------------

Man kann wohl sagen, dass dieses Buch für den Hobbylichenologen das Benützen vieler älterer Werke und Spezialartikel weitgehend überflüssig macht.

Das Buch ist keine "Exkursions-Flora" und nicht zum Mitnehmen auf Wanderungen gedacht! Unbekannte Flechten bestimmt man aber ohnehin nicht flüchtig stehend im Gelände, sondern mit Muße zu Hause mit Lupe, Mikroskop und den nötigen Reagenzien. Dort stört das Gewicht der beiden dicken Bücher nicht.

Kann an so einem Werk überhaupt etwas verbessert werden? Die Antwort ist ein klares Nein! Sicher hätte sich der Referent dafür interessiert, warum Dr. Wirth *Cladonia ochrochlora* gestrichen und den in zahlreiche chemische Rassen zerlegten Formenkreis um *Cladonia pyxidata* kurzerhand wieder zusammenfasst (in beiden Fällen gilt: endlich wagt's einer!) oder hätte gerne die Ansichten des Autors über den Wert der amyloiden Ascusstrukturen gelesen. Im Detail hätte der Autor sicher viele spezielle Fragen mehr beantworten oder seine Haltung dazu begründen können. Wenn man aber bedenkt, dass die zur Verfügung stehende Seitenzahl begrenzt war, ist die Auswahl dessen, was Dr. Wirth geschrieben und was er fortgelassen hat, in bewundernswerter Weise gelungen.

Der Naturfreund, der dieses einmalige Werk nicht ersteht, bevor es vergriffen ist, versäumt etwas.

Dr. Felix Schumm